



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 18 Sgr. Inserionsgebühren für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in der Zeitungschrift 1 1/2 Sgr.

Expeditio: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 458. Mittag-Ausgabe.

Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Treubner.

Mittwoch, den 30. September 1868.

Deutschland.

Berlin, 29. Sept. [Die Abreise sowohl Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, als auch Sr. Majestät des Königs] war auf gestern Abend anberaumt und waren alle Anordnungen demgemäß getroffen worden. Da der erwartete Großfürst Alexi aber erst um Mitternacht in Potsdam eintreffen konnte, so wurde die Abreise Sr. Maj. des Kaisers und in Folge dessen auch die Sr. Maj. des Königs auf heute Morgen 8 Uhr verschoben. Die Ankunft des Großfürsten ist denn auch in der Nacht erfolgt und heute früh um 8 Uhr ist der Kaiser mit seinem Sohne von Potsdam abgereist. Um 1/9 Uhr traf Allerhöchstderselbe, begleitet von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen (Vater) und dem Personal der russischen Gesandtschaft, auf dem Potsdamer Bahnhofe hier ein und fuhr nach kurzem Aufenthalte nach Warschau weiter, wo die Ankunft in der Nacht erfolgen wird.

Das hiesige Gefolge, welches bestimmt ist, Sr. Majestät den König nach Baden-Baden zu begleiten, ist heute früh 7 Uhr mit einem Extrazuge nach Potsdam befördert worden, von wo die Abreise um 8 Uhr unmittelbar nach der Abfahrt Sr. Majestät des Kaisers von Rußland über Magdeburg, Krefeld und Frankfurt a. M. erfolgt ist. (St.-Anz.)

Berlin, 29. Sept. [Der hannoversche Landtag. — Vorsichtsmaßregeln bei Eisenbahnzügen. — Salztransport. — Telegraphie. — Rinderpest.] Dem Provinzial-Landtage für Hannover werden außer den anderen, zu seinem Ressort gehörenden Angelegenheiten auch ein Gesetzentwurf in Beziehung auf die Gerichtsbarkeit und das Verfahren in Ehe- und Erbssachen und eine andere Vorlage über die Zuständigkeit der Gerichte zur Entscheidung von Beschwerden in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit zugehen. — Das große Eisenbahn-Unglück, welches sich kürzlich bei Abergeme in England zugetragen, und wobei bekanntlich einige 30 Personen verbrannten, konnte natürlich nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit auch der hiesigen maßgebenden Kreise zu erregen. Der Handelsminister hat deshalb in einem Circular an die Eisenbahn-Commissariate und Directionen noch einmal nicht nur auf die genaueste Befolgung aller Vorsichtsmaßregeln bei schneller Aufeinanderfolge zweier Eisenbahnzüge hingewiesen, sondern auch, da sich herausgestellt hat, daß jenes Unglück nicht sowohl durch den Zusammenstoß, als vielmehr durch Explosion entstanden ist, sie darauf aufmerksam gemacht, daß sie auf's Sorgsamste prüfen sollen, ob auch alle Sicherheitsmaßregeln auf den preussischen Bahnen genügend sind, namentlich ob beim Transport von Petroleum die möglichste Vorsicht angewandt wird, und besonders ob bei etwaigem Zurücklaufen losgelöster Zugtheile hinreichende Mittel zum Bremsen vorhanden sind. — Auch noch eine andere Verfügung hat der Handelsminister erlassen: Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die wohlwollende Absicht, welche ihn bei Normirung des ermäßigten Tariffasses für Salztransporte geleitet, in der Praxis dadurch ganz und gar illusorisch geworden, daß bei Transporten, welche verschiedene Bahnverbände passiren, die Expeditionsgebühr von 1 Thlr. pro 100 Centner auf jedem derselben erhoben wurde. Der Minister hat nun dies Verfahren als durchaus unzulässig erklärt und die königl. Eisenbahn-Directionen und Commissariate angewiesen, darauf hinzuwirken, daß für durchgehende Transporte der Thaler Gebühr für 100 Centner nur ein Mal erhoben werde. — Zu den neuen Bestimmungen, welche auf der Wiener Telegraphen-Conferenz für den internationalen Telegraphen-Verkehr vereinbart sind, sind noch folgende nachzutragen: Der Aufgeber einer telegraphischen Depesche kann verlangen, daß ihm die Zeit angegeben wird, wenn seine Depesche dem Empfänger überreicht worden ist. Er hat dafür die Taxe einer einfachen Depesche zu entrichten. Wenn die Depesche nicht zu bestellen ist, ist dies auf Verlangen ebenfalls zu melden, was auch bei nicht bestellbaren recommandirten Depeschen geschehen muß. Die Telegraphen-Verwaltungen kommen ferner nicht für Depeschen auf, welche ohne ihre Schuld an den Ort ihrer Bestimmung nicht gekommen sind, wie dies z. B. der Fall sein kann, wenn die Depeschen durch die Post weiter befördert werden. — Der neu erfolgte Ausbruch der Rinderpest in den Niederlanden hat eine weitere Verbreitung nicht gefunden, weil die dortigen Behörden sofort mit großer Energie sämtliche Rindvieh, welches mit den pestverdächtigen Stücken in Berührung gekommen war, tödten ließen.

Berlin, 29. Sept. [Rom Hofe. — Annäherung zwischen Oesterreich und Rußland. — Graf Eulenburg. — Dr. Seitz.] Der Telegraph hat bereits gemeldet, daß durch die verspätete Ankunft des Großfürsten Alexi von Rußland in Potsdam, welche erst in der Nacht erfolgte, die Abreise des Kaisers wie des Königs auf heute Morgen verschoben worden ist. Der Kaiser erwartete die Nacht seinen Sohn auf dem Bahnhofe und empfing ihn mit großer Herzlichkeit, wie denn auch seitens der königl. Familie der russische Prinz überaus herzlich empfangen wurde. Uebrigens sind während der Anwesenheit des Kaisers in Potsdam von allen befreundeten Höfen Glückwünschungsdepeschen an denselben eingetroffen. Der Kaiser hat Berlin nicht berührt, sondern mit seinem Sohne und Gefolge sich direct mit der Verbindungsbahn von dem Potsdamer nach dem Potsdamer Bahnhofe begeben. — Es ist in hiesigen diplomatischen Kreisen nicht unbekannt, daß sich zwischen Oesterreich und Rußland unerwartet eine Annäherung vollzogen hat, wofür man in der Unterlassung der galizischen Reise des Kaisers Franz Joseph, in der Demission Goltzowski's und in der Entsendung des Fürsten von Thurn und Taxis zur Begrüßung des russischen Kaisers in Warschau greifbare Zeichen erblicken will. Man führt diese Annäherung auf die seit längerer Zeit gemachte Wahrnehmung zurück, daß die Nationalitäten-Bewegung der regierenden Gewalten in Oesterreich schwierig geworden sei und daher jeder Anlaß wahrgenommen werde, um in andere Bahnen einzulenken. — Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Königs in Baden-Baden, wohin derselbe heute Morgen abgereist ist, scheint eine Bestimmung nur in so weit getroffen zu sein, als die Rückkehr in der dritten October-Woche erfolgen soll. — Der bisherige Adjutant St. Hl. Hoheit des Kronprinzen, Graf zu Eulenburg, ist durch Uebernahme des Hofmarschall-Postens bei demselben aus dem activen Militärdienst ausgeschieden. Die Stelle einer Oberhofmeisterin bei S. k. H. der Frau Kronprinzessin ist noch nicht wieder besetzt. Graf Eulenburg ist ein Bruder des Geh. Regierungsrathes und Abgeordneten (jetzt Mitglied des Bundesrathes) und Sohn des Regierungspräsidenten und Burggrafen von Marienburg, also Vetter des Ministers des Innern. — Die Civilproceß-Ordnungs-Commission hat

eines ihrer hervorragendsten Mitglieder, den Großherzoglich Hessischen Staatsprocurator Geh. Rath Dr. Seitz aus Darmstadt, durch den Tod verloren. Der Verstorbene genoss bei allen Mitgliedern der Commission großes Ansehen. Es heißt, die Leiche werde nach Darmstadt gebracht werden.

[Ernennungen.] Der Regierungsrath Hennig ist von Marienwerder an die Regierung zu Merseburg versetzt worden. — Ferner sind versetzt worden: die Regierungsräthe Meinen von Merseburg an die Regierung zu Schleswig, Graf von der Schulenburg von Marienwerder an die Regierung zu Potsdam, Schiewe von Königsberg an die Regierung zu Breslau, Kahler von Kiel an die Regierung zu Magdeburg, Meier von Kiel an die Regierung zu Oppeln.

[Bezüglich der Besetzung der Stelle eines Obergerichtspräsidenten der Ober-Rechnungskammer] scheint die Wahl zwischen dem früheren Justizminister Grafen zur Lippe und dem früheren Finanzminister Freiherrn v. Bodelschwingh zu schwanken. Gegen den Grafen Lippe sollen sich Antipathien auf einer Seite kundgeben, von der er, als er noch Justizminister war, gegen alle Angriffe geschützt zu werden pflegte. Der Bewerbung des Freiherrn v. Bodelschwingh gegenüber wird der Widerstand geltend gemacht, den er der Regierung bei Gelegenheit des hannoverschen Provinzialfonds im Abgeordnetenhaus entgegensetzte; doch hören wir, daß ihm diese oppositionelle Stellung längst vergeben ist.

[Der Oberleutnant v. Krenski], vom Generalstabe der Armee, hat sich nach Bukarest begeben, um auf ein an Preußen gestelltes desfallsiges Anliegen der dortigen Regierung mit neuen Heeresformen daselbst nach preussischem Vorbilde vorzugehen. Dem genannten Offizier wurde schon einmal, und zwar kurze Zeit nach der Berufung des Fürsten Karl auf den rumänischen Thron, ein gleicher ehrenvoller Auftrag zu Theil. Herr v. Krenski soll dem Vernehmen nach designirt sein, unter Vorbehalt des Rücktritts in die hiesige Militärdienst, späterhin an die Spitze der dortigen Militär-Verwaltung zu treten.

[Nichtbestätigung.] Der Berliner Magistrat wird nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg.“ gegen die Nichtbestätigung des von ihm zum Director einer Realschule erster Ordnung gewählten Professors Dr. Kempf den Weg der Beschwerde betreten, demnach also vorerst seine Neuwahl vornehmen.

[Dem Abgeordneten Twisten] ist nunmehr seitens des hiesigen Criminalgerichts eröffnet worden, daß die wegen der Rede, welche er 1865 im Abgeordnetenhaus über die Justizverwaltung gehalten, erkannte Strafe von 300 Thlr. durch königliche Cabinetsordre, als unter die Amnestie des Jahres 1866 fallend, niedergeschlagen worden ist. (B. A. C.)

Oesterreich.

Wien, 29. Sept. [Untersuchung.] Einem Privattelegramm aus Linz zufolge hat das Landesgericht gegen den Bischof Rüdiger wegen des Vergehens der Mißheißung die Voruntersuchung eingeleitet.

Prag, 28. Sept. [Große Versammlungen.] Am Zizkaberger und auf den benachbarten Feldern fanden große Menschenansammlungen, meist aus Gefellen, Lebrungen und Tagelöhnern bestehend, statt. Dieselben waren nicht organisiert und hatten keine Führer. Die Infanterie schritt ein und die Menge räumte den Platz auf die erste Aufforderung. Nur wenige Verhaftungen wegen excessiven Benehmens wurden vorgenommen. Mehrere Polizeiwachorgane wurden inultrirt. Vor der Reuthor-Kaserne fand ebenfalls ein Skandal statt. Desgleichen versammelte sich vor der Wenzel-Statue eine Volksmenge und sang daselbst Lieder ab. Die durch das Rosthörn in die Stadt ziehenden Volksmassen wurden durch die Communalpolizei verhindert, sich zu vereinigen. Um 10 Uhr Abends herrschte überall Ruhe.

Frankreich.

Paris, 27. Sept. [Zum spanischen Aufstande.] Was der officielle Telegraph (offenbar, um nur überhaupt etwas zu sagen) von dem gespannten Verhältnis behauptet, welches zwischen Prim und den Generalen der liberalen Union bestände, wird, so sagt die „Franz. Correspondenz“, hier allgemein mit Unglauben aufgenommen. Wie hätten Serrano und Dulce dem General Prim drei Kriegsschiffe anvertraut, um Cartagena zum Anschluß an die Bewegung aufzufordern, wenn dieser mit ihnen nicht wenigstens über die nächsten Ziele der Revolution einverstanden wäre. Auch die Angabe, daß der Marquis v. Novalliges und Marschall Serrano bald auf einander stoßen müssen, dürfte sich nur dann bestätigen, wenn Serrano den königlichen Truppen entgegenzöge, denn letztere rücken, nach dem eigenen Berichte der amtlichen „Madrid. Zeitung“ vom 25., mit fluger Langsamkeit vor und noch hat nicht einmal der Graf v. Girgenti und der General Voga sich mit ihnen vereinigen können. Im Uebrigen sind die Madrid. Blätter vom 25., da ihnen das ausdrückliche Verbot zugegangen ist, andere Nachrichten, als die des amtlichen Blattes, über den Aufstand zu veröffentlichen, ohne Interesse. Auch die hiesigen der spanischen Botschaft nahe stehenden Blätter äußern sich heute sehr kleinlaut, und die „Patrie“ macht sogar die Entdeckung, daß, welches auch der Ausgang dieser Krisis sein möge, bedeutende, fast radikale Reformen in dem politischen, administrativen und finanziellen System Spaniens unerlässlich wären. Eigene (d. h. von der spanischen Botschaft ihnen mitgetheilte) Nachrichten geben heute weder die „Patrie“ noch die „France“, der „Standard“ und das „Pays“. Die „Presse“ und einige andere Blätter sehen die Lösung in der Abdankung der Königin Isabella zu Gunsten des Prinzen von Asturias mit der Regentschaft des Grafen von Girgenti. Die Herzogin von Montpensier soll Isabella noch nicht verlassen haben und die ausländischen Generale, so heißt es, hätten diese Candidatur aufgegeben, um nicht sogleich in Conflict mit einem mächtigen Nachbar zu kommen.

Dem „Gaulois“ wird folgender Hergang verbürgt (der trotz dessen mit großer Vorsicht aufzunehmen sein wird): „Eine Persönlichkeit, welche an der Politik Ludwig Philipps theilhaftig gewesen war und in intimen Beziehungen zu den Prinzen des Hauses Orleans geblieben ist, hätte sich nach Biarritz begeben und eine Audienz beim Kaiser nachgesucht, die ihr auch sofort bewilligt worden wäre. „Sire“, hätte diese Persönlichkeit gesagt, „ich erscheine vor Ew. Majestät ohne Mission von irgend Jemand und nur aus eigenem Antriebe, um Ihnen zu sagen, daß meines Wissens der Herzog von Montpensier, welches auch der Ausgang der Ereignisse sein mag, niemals seiner Gemahlin erlauben wird, die Nachfolge der Königin Isabella anzutreten; der Prinz weiß, daß Spanien in gutem Einvernehmen mit Frankreich bleiben muß, und er verhehlt sich nicht, daß seine persönliche Stellung der

Monarchie große Verlegenheiten bereiten würde. Um nichts in der Welt würde er daher die Verantwortlichkeit für den Regierungsantritt der Herzogin übernehmen wollen und sein Entschluß ist in dieser Hinsicht ein so fester, daß Ew. Majestät meine Erklärung als einen förmlichen Bericht dieses Fürstenpaares betrachten darf.“ Der Kaiser hätte geantwortet, daß er die größte Achtung für den Charakter des Herzogs und die Tugenden der Herzogin hege, darum aber nicht weniger erfreut sei, zu hören, daß die Herzogin von Montpensier, von ihrem Gemahl wohl berathen, jeden Gedanken auf den spanischen Thron von sich weise.“

Der hiesige Correspondent der „K. Z.“ schreibt: „Einem aristokratischen Privatbriefe aus Madrid ist mir gestattet, folgende Einzelheiten zu entnehmen, welche die augenblickliche Stellung der Bewegung und der Regierung ohne Uebertreibung nach irgend einer Seite hin festzuhalten scheinen. In Andalusien ist der Aufstand noch in uneingeschränktem Besitze der Macht und die Regierung nicht im Stande, irgendwie erfolgreich gegen denselben vorzugehen. Die Avantgarde des Marquis de Novalliges, bei deren Annäherung Cordova sich deprononciert hatte, war weiter nach Sevilla gezogen und die Folge davon war, daß in Cordova hinter ihr sofort ein neues Pronunciamento gemacht wurde, das ihr den Rückweg abschneidet. Der Marquis de Novalliges selbst ist nicht im Stande, mit den ihm von Madrid aus nachgesandten Verstärkungen über die kleine Stadt Manzanara hinaus vorzurücken, da es in dem von Mißwachs schwer heimgesuchten Lande an Lebensmitteln und Fourage derart gebricht, daß an einen weiteren Vormarsch zunächst nicht gedacht werden kann. Schlechterdings aber befinden sich die Insurgenten in den andalusischen Städten genau in derselben Lage, so daß man sich auch nicht wundern darf, wenn über ihr ferneres Vordringen tiefftes Stillschweigen herrscht. Wo Prim sich eigentlich befindet, weiß Niemand anzugeben. Einzelne lassen ihn in Huelva landen, unweit Sevilla, Andere wollen ihn vor Barcelona wissen, aber es sind dies dieselben, welche ihn vor drei Tagen phantastisch genug in Valencia landen ließen, ohne daß er deshalb schon irgendwo aufgetaucht sei. Der rein aristokratisch-patriotische Charakter, den die Bewegung im Süden zeigt, hält die Bevölkerung fern, und nach meinem Gewährsmanne machte sich sogar in Madrid bereits ein fühlbarer Rückschlag in der öffentlichen Meinung bemerklich, der jede Idee eines bald zu erwartenden Pronunciamentos der Hauptstadt ausschließt, falls die Insurgenten nicht schnell glänzende Erfolge erringen. Dieser Rückschlag wird noch erhöht durch die tendenziös hervortretende Programmlosigkeit des Unternehmens, welche den gemeinen Mann mit Mißtrauen erfüllt, und da auch die Proclamationen der revolutionären Junta jeglicher Unterschrift entbehren, so glaube das Volk, daß man es wiederum, wie schon so oft, lediglich mit den persönlichen Projecten einzelner Ehrgeiziger zu thun habe, für die es seine Haut nicht zu Markte tragen mag, weil es überzeugt ist, daß dieselben keinen Augenblick anstehen werden, über seinem Haupte hinweg mit der Gewalt zu pacifiziren, sobald sich nur günstige Bedingungen erhandeln lassen. Hier in der officiellen Welt macht sich mehr und mehr die Ansicht fühlbar, die ich bereits vorgestern als kaiserlich signalisirte, daß eine Abdankung der Königin Isabella zu Gunsten des Prinzen von Asturias mit eventueller Regentschaft des Grafen Girgenti das Geeignteste sei, die Situation und die Dynastie zu retten. Daß auch der Neugierdequell der spanischen Botschaft seit zwei Tagen völlig versiegt ist, ist auch kein gutes Zeichen für das Regiment der Königin Isabella. Wie ich höre, will auch England seine Unterthanen in Spanien vor jeder Vergewaltigung, der sie ausgeübt werden könnten, schützen, und so haben die Fregatten Woolwich und Entrepriise, die in Malta ankerten, Befehl erhalten, sich nach der spanischen Küste zu begeben. — Nachschrift: Der Marschall Serrano, Herzog de la Torre, marschirt auf Cordova, nachdem die Truppen, welche die Avantgarde des Corps von Novalliges bildeten und bereits über Cordova hinaus vorgerückt waren, zu den Insurgenten übergegangen sein sollen. Die ausländische Bewegung fängt an, sich auch in Navarra mehr und mehr zu concentriren.“

Spanien.

Madrid. [Der Aufstand.] Die officielle „Madrid. Zeitung“ vom 25. September enthält folgenden telegraphischen Bericht des Generals Calonge über die Einnahme von Santander:

Santander, 24. Sept., 8 Uhr 35 Minuten Abends: Nach 6 Stunden erbitterten Kampfes und mit empfindlichen Verlusten, bin ich seit einer Stunde in dieser Stadt, aus der die ausländischen Streitkräfte, die sie besetzt hielten, hinausgeworfen worden sind. Die Leichzahl der compromittirten Bürger haben sich auf den Dampf-Kaufahrer ... sie vorher mit Beschlag belegt hatten, eingeschifft und die Staatsfor ... sich fortgenommen. Die Truppen aller Waffen haben mit Treue ... ihre Pflicht gethan. Von der Ermächtigung Gebrauch machend ... die Königin mir als General en chef erteilt hat, habe ich ... und Offizieren, welche sich durch ihr ausgezeichnetes Benehmen ... gemacht, verschiedene Belohnungen zuerkannt. Ich werde ... Excellenz die Einzelheiten so schnell wie möglich mittheilen, aber Sie beg ... wie sehr in Anspruch genommen ich diesen Augenblick bin.

Dem „Constitutionnel“ entnehmen wir folgende Auszüge aus spanischen Zeitungen. Nach dem „Truc Bat“ vom 24. September meldet der Generalcapitän von Corunna:

Die Panzerfregatte „Victoria“, welche sich vor Corunna gezeigt hatte, ist, nachdem sie vom Commandanten des Plazes die entschlossene Antwort erhalten, in der Richtung auf Ferrol wieder in See gegangen. Die Truppen der Königin, denen der Commandant seine Antwort vorgelesen, haben zu wiederholten Malen: „Es lebe die Königin!“ gerufen. Der Brigadier-Gouverneur Aoren.

Die Madrid. „Correspondencia“ vom 24. enthält Folgendes: General-Capitanat von Valencia. General-Ordre vom 21. September 1868. Den Nachrichten des Herrn Militär-Gouverneurs von Alicante zufolge ist die Ruhe in dieser Stadt gestört worden. Die Truppen haben die aufständischen Einwohner geschlagen und letztere haben eine große Zahl Tödtet und Verwundeter gehabt; auf Seiten der Garnison betrug der Verlust nur 1 Tödtet und 3 Verwundete. Die Truppen haben sich mit größter Tapferkeit benommen und verdienen alles Lob. Auf Befehl Sr. Excellenz des Herrn General-Capitäns werden diese Ereignisse durch Tagesbefehl bekannt gemacht, zur Kenntniß und Genußthung der Truppen, welche in diesem District in Garnison sind. Der Oberst und Generalstabs-Chef Vicente A. de Dno.

Nach dem „Diario de Barcelona“ vom 24. meldete der Militär-Gouverneur von Tarragona am 23. Abends durch Telegramm dem General-Capitän ad interim dieses Districtes:

Der Herr Graf Geste kommt heute hier an; er ist von den Municipalitäten und den Truppen auf den von ihm berührten Punkten und namentlich in Villafraanca mit dem größten Enthusiasmus und Hochrufen auf die Königin empfangen worden.

Telegraphische Depeschen.

Von der ausländischen Partei wird in Spanien ein „Boletín oficial revolucionario“ verbreitet, das aber keine Unterschriften trägt und den Zweck des Aufstandes nicht bestimmter bezeichnet, sondern sich auf Aufrufe zur Erhebung beschränkt. Es heißt in einer dieser Proclamationen vom 24.:

Sehet, wie sie daselbst, vor Schreden zitternd, gegen sich selbst wüthend in ihrer Ohnmacht, all die Heuchler, diese Irren, die ungestraft der Würde einer ganzen Nation trogen zu können vermeinten. Was bleibt noch von ihnen? Der ehrsüchtige tausendfältige Verräther Gonzalez Bravo hat seine unerhörte Frechheit, die Freiheit des Nichtswürdigen abgelegt und ist feigherzig entwichen; er hat diejenigen in der Gefahr verlassen, die ihn erhoben und geehrt hatten. Seine hinterbrannten Anhänger haben sich Hals über Kopf aus dem Staube gemacht und die durch ihre Thaten besudelten Ministerportefeuilles zurückgelassen, um der furchtbaren Verantwortlichkeit zu entkommen. Die übrigen Häupter jener Bande, welche die Ehre und die Güter der Nation gebrandschatzt haben, weilen in Angst die unselige Nacht von sich ab, die ihnen angedroht wird. Was bleibt denn von jenem Haufen Gendern und Vaterlandsverräthern? Nichts, oder fast nichts: ein Geste und ein Pöbel; der Erste ohne militärische Geschichte, der Zweite mit einer langen Geschichte von Thorheiten; ein abgelebter Marquis vom Duero, der in seinem Befehle an unsere Brüder in Madrid diese schmeichelnd liebt; ein Marquis von der Savanna, eine ohnmächtige Null, eine gefallene Größe, niedergebückt unter der Last seiner eigenen Schandthaten und Niederträchtigkeiten!

Auch in den Nachrichten, welche das „Boletín oficial der Revolution“ mittheilt, kehrt der Aufruhrstypus häufig wieder; an einer Stelle heißt es: „Keine Bourbonen mehr! Keine Päpste mehr in Spanien! Gedenket daran, daß sich die Namen Bourbon und Freiheit nie auf einer und derselben Seite der Geschichte verzeichnet finden!“ Das „Boletín“ versichert, daß sich Cordova wieder erhoben habe, eben so Valladolid und Vitoria; ferner daß in Granada ein Aufstand und ein Kampf stattgefunden habe, ohne daß die Entscheidung bisher bekannt geworden sei. In Saragossa, wohin Geste zu marschiren im Begriffe sei, stehe eine Erhebung bevor.

Pater Claret und der Intendant Marfori sind noch immer in San Sebastian bei der Königin. Letzterer wird als „ein großer, bildschöner Mann von nicht ganz 40 Jahren“ bezeichnet. Die Königin, welche am 10. October ihr 38. Jahr vollendet hat, will bekanntlich „unter keinen Umständen“ von ihm lassen. Der Kampf in Santander war ziemlich hartnäckig und blutig. Die Truppen hatten bedeutende Verluste; ein General wurde getödtet und zwei andere, sowie ein Oberst verwundet. Eine lange Vertheidigung der Stadt war aber ganz unmöglich, sie ist nicht besetzt und von hohen Bergen umgeben, so daß sie sich gar nicht halten kann.

Die amtlichen Telegramme aus Madrid und St. Sebastian vom 27. sind bereits gestern mitgeteilt worden. Sie bestätigen das Pronunciamento in Logrono und der Umgebung, doch soll die Bewegung dort unterdrückt sein. Es heißt darüber:

In der Rioja und in einem District Navarra's sind einige wenige zahlreiche Bänder erschienen, aber sie sind von der Gendarmarie sogleich auseinandergeprengt worden, wobei man ihnen die Gefangenen gemacht hat.

Dagegen melden das „Journal des Debats“ und das „Siecle“ übereinstimmend: „Eine heute Abend (26.) in Paris eingetroffene Depesche berichtet, daß Obrist Moriones an der Spitze einer Insurgententruppe durch Navarra und Aragonien zieht. Der Obrist Rada befindet sich an der Spitze von 1000 Mann in Carleon (Navarra) und beherrscht die Linie von Bilbao. Die Erhebung von Logrono wird bestätigt.“

Ueber den Stand der Dinge in Andalusien wurde aus San Sebastian vom 27. amtlich gemeldet: „Der Marquis von Novallés hat 4 Bataillone und das Infanterieregiment Gergenti als Verstärkungen erhalten und steht in Montoro (am Guadalquivir, unterhalb Andujar). Serrano steht in Cordova.“ Da nach einer früheren amtlichen Meldung Cordova bereits wieder von den königlichen Truppen besetzt sein sollte, so wird vermutet, daß die Avantgarde des Marquis von Novallés (Pavia) zu Serrano übergegangen ist; denn letzterer steht jetzt in Cordova, ersterer weiter aufwärts am Guadalquivir.

Provincial-Beitrag.

Breslau, 30. Septbr. [Der Tagespreis eines Blutegels] ist für die Zeit vom 1. October d. J. bis ult. März l. J. auf 1 Sgr. 8 Pf. festgesetzt.

[Oesterreichische Pferdehändler] besuchen (nach einer Mittheilung des „Nied. Anz.“) seit einiger Zeit die Pferdemarkte der Provinz Schlesien. Auf dem, am Montag in Polkwitz stattgefundenen Viehmarkt waren mehrere derselben anwesend, sie kauften, wie sie selbst versicherten, Pferde für französische Rechnung.

[Früher Winter.] Ein alter lausitzer Waidmann, dessen Wetterpropheten in großem Ansehen stehen, hat einen zeitigen harten Winter verkündet. Er erkennt dies aus den späteren Blattbildungen einzelner Baumgattungen, namentlich der Birken. Nach seinen Versicherungen haben wir große Schneemassen zu erwarten. Die Zugvögel sind fast sämtlich fort und auch dies scheint ein Zeichen für die angekündete Prophezeiung zeitig eintretender Kälte zu sein.

Görlitz, 29. September. [Erhebung der Wahl- und Schlachtsteuer.] In der heutigen zweiten Extra-Sitzung der Stadtverordneten zur Verabreichung der Finanzvorlagen ist mit Stimmenmehrheit durch den Vorsitzenden Rechtsanwalt Adam die Erhebung der Wahl- und Schlachtsteuer um weitere 25 Pfd. zur Deckung eines jährlichen Ausfalls von 15,000 Thaler beschloffen. Besonders Verdienst um die Vertheilung der Wahl- und Schlachtsteuererhebung erwarb sich der frühere Oberbürgermeister Geh. Rath v. a. Da namentliche Abstimmung erfolgt, so bekam man zum ersten einen deutlichen Einblick in die Stellung der Parteien und als Resultat stellte, daß ein unbedingtes Gegenwärtig und unbedingtes Stimmgewinn war, die Spannung nicht gering, wie der Vorsitzende, der die Stimme noch nicht abgegeben hatte, stimmen würde. Als er für die Erhebung des Zuschlags seine Stimme abgab und gleichzeitig erklärte, daß der Antrag, da er den Ausschlag bei Stimmengleichheit zu geben habe, angenommen sei, geriet in die Verwirrung eine ungewohnte Lebhaftigkeit. Mehrere Stadtverordnete hatten sich wenige Minuten vor Beginn der namentlichen Abstimmung entfernt.

Breslau, 30. Sept. [Wasserstand.] D. P. 13 F. — 3. U. P. — 3.63.

[Breslauer Börse vom 30. Sept.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Aufwisch Papiergeld 83%—83% bez. Defferr. Banknoten 88%—88 bez. Schles. Rentenbriefe 90%—1/2 bez. U. Dr. Schles. Pfandbriefe 81 bez. und Dr. Defferr. Nat.-Anleihe. Freiburger. Reiffe-Brieger. Ober-schlesische Lit. A. und C. 186% Gd. Wilhelmsbahn 112%—1/2 bez. Doppel-Lohnwägen 79 bez. Defferr. Creditbank-Aktien 89%—89% bez. Schles. Bankverein 116% Dr. 1860er Loose. Amerikaner 76%—1/2 bez. u. Dr. Warschau-Wiener 57%—58 bez. Minerba 34% bez. u. Gd. Baierische Anleihe. Italiener 50% bez. u. Gd.

Breslau, 30. September. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergrößen. fein mittel ordin. fein mittel ordin. Weizen, weißer 87—90 85 74—80 Gerste 61—63 60 56—58 do. gelber, 82—84 80 74—78 Hafer, 39—40 38 36—37 Roggen, schl. 71—72 69 64—67 Erbsen 69—72 65 60—63 Notierungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rüben.

Raps 184 176 166 Wintererbsen 172 168 162 Sommererbsen 164 160 154 pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr. Dotter

Loco. (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 17% Br., 16% Gd. Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 2000 Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. — Ctr. Haßel. 105,000 Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Berlin, 29. Sept. [Der Arbeiter-Congress] hat heute definitiv den Verband der allgemeinen deutschen Arbeiterschaften gegründet. Zehn Arbeiterschaften sind bis jetzt beigetreten. Zum Präsidenten wurde gewählt: Dr. Schweizer, zu Vicepräsidenten: Frische und Klein (Eberfeld), zu Ersatzmännern: Schob (Köln) und Kahlbaum (Berlin).

St. Gallen, 29. Septbr. Bei Montlingen und Dipsolsau haben Durchbrüche des Rheins stattgefunden, wodurch bedeutende Verheerungen entstanden sind. Mehrere Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. Die Eisenbahnzüge gehen bis St. Margarethen; das Wasser ist jetzt im Abnehmen begriffen. (W. T. B.)

Paris, 29. Septbr. Die „Patrie“ berichtet, daß der Kaiser Biarritz am 10. October verlassen werde. — Der „Gaulois“ meldet die Entlassung Concha's. — Im Regimente, welches der Graf von Gergenti commandirt, ist Meuterei ausgebrochen. (E. B. f. N.)

Paris, 28. Sept. Eine amtliche Mittheilung an die Zeitungen erklärt das Gerücht von einer Zusammenkunft der Kaiserin Eugenie mit der Königin von Spanien für unbegründet; die Königin habe nicht San Sebastian, die Kaiserin nicht Biarritz verlassen. Die „Patrie“ meldet, nach Toulon seien Depeschen mit der Ordre abgegangen, daß zwei oder drei Kriegsschiffe nach Corunna und Cartagena, deren Bombardement man erwartete, in See gehen sollen. Der „Gaulois“ veröffentlicht eine Proclamation Prim's, die mit den Worten anfängt: „An die Waffen, Mitbürger!“ Prim empfiehlt den Liberalen, sie möchten nur einen einzigen Voratz haben: den Voratz zu kämpfen; nur ein einziges Ziel: den Sieg zu erringen; nur eine einzige Fahne: die Wiedergeburt des Vaterlandes. Nach Beendigung des Kampfes solle das allgemeine Stimmrecht befragt werden. (E. B. f. N.)

Paris, 29. Sept. Die Generale Serrano, Prim, Vedoya, Dolce und Andere erklären in einer aus Cadix vom 19. d. M. datirten Proclamation, daß sie der Regierung in Madrid in aller Form den Gehorsam verweigern. Sie würden die Waffen nicht eher niederlegen, als bis die Nation die Souveränität wieder erlangt habe, ihren Willen zum Ausdruck gebracht und denselben durchgesetzt habe. Wir wollen, daß eine provisorische Regierung, welche alle Kräfte des Landes repräsentirt, die Ordnung sichere, und daß das allgemeine Stimmrecht die Grundlage unserer socialen und politischen Wiedergeburt errichte. Gilt Alle zu den Waffen, aber laßt uns jeden Greß vermeiden, um uns der Freiheit, welcher wir so lange beraubt waren, würdig zu zeigen! „Es lebe Spanien!“ — Die Proclamation enthält nichts gegen die Dynastie. (E. B. f. N.)

Madrid, 27. Sept. Die Aufständischen haben von Ferrol aus ein Schiff nach Portugal abgeschickt, um dort Gewehre einzukaufen. Die provisorische Regierung hat durch Decret Cadix zum Freihafe erklärt. Im Innern des Landes mehrt sich die Zahl der Insurgentenschaaren. Ein Oberst, Namens Geballos, der zur Armee des General Novallés gehört, hat einen ehemaligen Präsidenten, der ein Anhänger der liberalen Union war, ohne Proceß erschießen lassen. Dieser Mord hat lebhaftes Entrüsten erregt. Die Concentrirung der Truppen an den Ufern des Guadalquivir dauert fort. Der Insurgentenoberst Valdrick ist in Catalonien nahe bei Vinaroz mit seinen Truppen gelandet. In Catalonien herrscht große Gährung. (E. B. f. N.)

Florenz, 29. September. Nachhens soll eine Armee-reduction, per Compagnie 10, im Gesammtbelaufe von 17,000 Mann, stattfinden. Die Entsendung von Kriegsschiffen nach Spanien wird demittirt. (W. T. B.)

Kopenhagen, 29. Septbr. Laut eingegangener Meldung passirte die norddeutsche Corvette „Vineta“ unter Führung des Contreadmiral Ruhn auf der Reise von Plymouth nach Kiel heute Morgen 9 Uhr Frederikshavn. (W. T. B.)

Telegraphische Course und Börsennotizen.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 29. Septbr., Nachmittags 3 Uhr. Schluß-Course: 3proc. Rente 68, 95—69, 00—68, 90. Italien. 5proc. Rente 51, 75. Defferr. Staats-Eisenbahn-Aktien 552, 50. dito ältere Prioritäten —. dito neuere Prioritäten —. Credit-mobil-Aktien 271, 25. Lombard. Eisen-Aktien 407, 50. dito Prioritäten 216, 00. 6proc. Rente St. pr. 1882 (ungef.) 82%. — Sehr träge, wenig Geschäft. Consols des Mittags 1 Uhr waren 94% gemeldet.

London, 29. Septbr., Nachmitt. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 94%. 1proc. Spanier 31%. Italienische 5proc. Rente 51%. Lombarden 16%. Mexicaner 15%. 5proc. Russen 88%. Neue Russen 88%. Silber 60%. Türkische Anleihe von 1865 38%. 3proc. Rumänische Anleihe 80%. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 73%. — Wetter veränderlich.

Frankfurt a. M., 29. Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 102%. Oesterreichische National-Anleihe 51%. 6% Verein. St. Anl. pr. 1882 76%. Hess. Ludwigsbahn 132%. Baierische Bräm.-Anl. 101%. 1854er Loose 66%. 1860er Loose 71%. 1864er Loose 94%. Oberbayerische 71%. Russ. Bodenkredit —. Lombarden 188%. Türken —. Sehr fest. Nach Schluß der Börse unbedändert.

Frankfurt a. M., 29. Sept., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 76%. Credit-Aktien 210. Steuerfreie Anleihe 50%. 1860er Loose 71%. Staatsbahn 259%. Fest, aber still.

Wien, 29. Septbr., Abends. [Abend-Börse.] Credit-Aktien 205, 50. 1860er Loose 82, 00. 1864er Loose 91, 50. Staatsbahn 253, 00. Cassier 207, 50. Napoleonsd'or 9, 24. Lombarden 183, 60. — Matt.

Bremen, 29. Septbr. [Petroleum.] Standard white, loco und per October 5%.

Hamburg, 29. Sept., 2 Uhr 30 Minuten Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen sehr still, Roggen flau. Weizen pr. Sept. 5400 Pfd. netto 128 Banthaler Br., 127 Gd., pr. Sept.-Oct. 126% Br., 126 Gd., pr. October-November 123 Br., 122 Gd., Roggen pr. Septbr. 5000 Pfd. Brutto 98 Br., 97 Gd., pr. Septbr.-October 95 Br., 94 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 93% Br., 93 Gd., Hafer still. Rüböl flau, loco 19%, pr. Sept.-Octbr. 19%, pr. April-Mai 20%. Spiritus flau, zu 26 angeboten. Raffee fest. Zink ruhig. Petroleum weichend, loco und pr. Oct. 13%. — Schönes Wetter.

Liverpool, 29. Sept., Mittags. Baumwolle: 10—12,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. Middling-Orleans 10%. Middling-Amerikan. 10%. Fair Obollerah 7%. Middling fair Obollerah 7%. Good middling Obollerah 7%. Bengal —. Fair Bengal 6%. Fine Bengal —. New fair Domra 7%. Good fair Domra 7%. Bernam 10%. Smyrna 8. Egyptische 11%. Sabannab —. Schwinmende Surate —.

(Schluß-Bericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Tagesimport 41,860, davon ostindische 33,079 Ballen. Tendenz nicht durchgehend stetig. Drei Bombayschiffe angekommen.

Petersburg, 29. Sept. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monate 32%—33%, do. auf Hamburg 3 Monate 29%—29%, do. auf Amsterdam 3 Monate 163%—164%, do. auf Paris 3 Monate 344% bis 345. 1864er Prämien-Anleihe 135%. 1866er Prämien-Anleihe 133%. Große Russische Eisenbahn 121%.

Petersburg, 29. Sept. [Produktenmarkt.] Gelber Risttalg loco 49%. Roggen pr. Septbr. 8%. Hafer pr. Septbr. 5%. Haß loco 38. Ganß loco 3, 55.

New-York, 29. Sept., Abends 6 Uhr. [Per atlantische Kabel.] [Schluß-Course.] Wechsel auf London in Gold 108%. Goldagio 41%. 1882 Bonds 112%. 1885 Bonds 109%. 1904 Bonds 104%. Illinois 145%. Erie-Bahn 46%. Baumwolle 26. Petroleum 30%. Mehl 8 D. 05 G.

Paris, 29. September, Nachmittags. Rüböl pr. September 82, 50, pr. November-December 82, 00. Mehl pr. September 75, 00, pr. November-December 64, 50 fest. Spiritus pr. September 75, 75. — Wetter bewölkt.

Antwerpen, 29. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Flau. Raffinirtes, Type weiß, loco 49, per October 48%, per November-December 49.

London, 28. Septbr., Nachm. [Viehmarkt.] Am Markt waren 4610 Stück Rinder und 24,330 Stück inländische Schafe. In Rindern war der Handel lebhafter, die englische Zufuhr jedoch klein; für englisches Schafvieh war das Geschäft ebenfalls lebhafter. Preise pro 8 Pfd. für Rindvieh 4 Sh. bis 4 Sh. 8 D., an der Wert 3 Sh. 8 D. bis 4 Sh. 4 D.

Berlin, 29. September. Mattere auswärtige Course in Verbindung mit zunehmender Schwierigkeit des Geldmarktes für Speculationszwecke gaben der Börse heute eine noch flauere Färbung als gestern. Mit Ausnahme von Amerikanern, die in großen Posten bei fester Tendenz gehandelt wurden, hatte kein Papier bedeutenden Umsatz. Oesterreichische Speculationswerthe kamen zwar in Verbindung mit der Liquidation in großen Summen zum Angebot, ohne daß der Bedarf ausreichte, war das Material zu absorbiren; Loose aller Emissionen um Bruchtheile gedrückt, Bahnen in etwas stärkerer Maße, bei dauerndem Ständehilfsverlust. In Italien war das Geschäft ziemlich umfangreich, Cassastücke selbst höher, dagegen pr. October angeboten. Russen bei im Allgemeinen fester Tendenz wenig belebt; russ. Priorit. zwar in beschränkterem Maße als an früheren Tagen gefragt, aber doch nicht ohne Umsatz, allerdings meist zu erniedrigten Courten; Warschau-Wiener neueste Prioritäten bedangen mehrfach 76%—77%. Auch für preuß. Prior. fehlt es nicht ganz an der Nachfrage, die mit dem Quartaltermin regelmäßig verbunden ist. Der Actienmarkt hatte nur in Oberbayerischen erwünschtes Geschäft zu herabgesetztem Course; auch hier blieben Verkäufer. Die Tendenz des Marktes wurde von der Liquidation fast ausschließlich bestimmt. Nur Anhalter drückten sich, hiervon unabhängig, in Folge mangelnder Kauf-lust, stärker. Coseler und Thüringer ebenfalls niedriger. Dagegen waren Potsdamer begehrt und höher, auch Rheinische fest. Preuß. Staats-Schuld-scheine, übrig und angeboten. — Der Prologationszins stellte sich durchschnittlich auf 5%—6%, Deposits für Speculationszwecke sehr gering. Auch für Disconten war Geld heute schwieriger, mit 3% blieben Wechsel übrig. — Der Schluß etwas fester ohne merklichen Einfluß auf die Course. — Boch. Gußst. 99 G. Banken vernachlässigt. — Wechsel ohne großen Umsatz mit unentschiedener Tendenz. — Prämie für Amerikaner per ult. October 77%—1/2, per ult. November 77%—1/2.

Liquidations-Course: Italien. 51, Credit 89%, 60er Loose 71%, Galiz. 90%, Westbahn 66%, Franz. 147%, Lombarden 107, Russ. Bräm.-Anl. 116%, u. 114%, Amerik. 76%, Russ. Noten 83%, Türken 37%, Lomb. Prior. 216%.

Berliner Börse vom 29. September 1868.

Fonds und Gold-Course.		Risenbahn-Stamm-Aktien.	
Procent.	Stück.	Dividende pro 1867, 1868.	
Staats-Anl. von 1868	102 1/2 bz.	Aachen-Maschinen	0 5/8 4 1/2 99 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1869	102 1/2 bz.	Amsterd.-Rottd.	4 1/2 5 1/2 131 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1870	102 1/2 bz.	Berg-Maschinen	13 1/2 13 1/2 191 bz.
Staats-Anl. von 1871	102 1/2 bz.	Berlin-Anhalt	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1872	102 1/2 bz.	Berlin-Görlitz	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1873	102 1/2 bz.	Berlin-Hamburg	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1874	102 1/2 bz.	Berlin-Potsd.-Magd.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1875	102 1/2 bz.	Berlin-Stettin	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1876	102 1/2 bz.	Böhm.-Westb.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1877	102 1/2 bz.	Breslau-Freib.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1878	102 1/2 bz.	Breslau-Minden	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1879	102 1/2 bz.	Breslau-Oberb.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1880	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1881	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1882	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1883	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1884	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1885	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1886	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1887	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1888	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1889	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1890	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1891	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1892	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1893	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1894	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1895	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1896	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1897	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1898	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1899	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1900	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1901	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1902	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1903	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1904	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1905	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1906	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1907	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1908	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1909	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1910	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1911	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1912	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1913	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1914	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1915	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1916	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1917	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1918	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1919	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1920	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1921	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1922	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1923	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1924	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1925	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1926	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1927	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1928	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1929	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1930	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1931	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1932	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1933	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1934	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1935	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1936	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/2 111 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1937	102 1/2 bz.	Breslau-St. Priort.	4 1/2 5 1/